



wir e i n a n d e r

S'Blättle der Arbeiterwohlfahrt Ludwigsburg



Ausgabe 3/2024

IN DIESER AUSGABE:



Vorwort	3
Integration von Medienbildung in unseren Kitas	4
Mitarbeiter*innenportrait: Yvonne Bork	7
Aus den Kindertagesstätten	8
Aus der Schulkindbetreuung	11
Aus der Migrationsabteilung und der SPFH	12
Bewohner*innenportrait: Dieter Schneider	14
Aus dem Hans-Klenk-Haus	15
AWO Position	20
AWO Kreisverband aktuell	21
Zu guter Letzt	22
Termine	24

Wenn Sie unser AWO Blättle regelmäßig digital bekommen möchten, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an aktion@awo-ludwigsburg.de

Impressum

Herausgeber: AWO Ludwigsburg gGmbH | Talstraße 22-24 | 71634 Ludwigsburg | info@awo-ludwigsburg.de | www.awo-ludwigsburg.de

Redaktion: Sabine Zoller, Clara Kurz | aktion@awo-ludwigsburg.de | Telefon: 07141 2849-48

V.i.S.d.P.: Alexandra Metzger

Layout und Gestaltung: AWO Ludwigsburg

Druck: Ziegler, Neckarbischofsheim

Auflage: 450 Stück

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Oktober 2024

LIEBE FREUND*INNEN DER AWO LUDWIGSBURG,

jedes Jahr kurz vor den Sommerferien stehen viele junge Menschen vor der Entscheidung welchen Berufsweg sie einschlagen wollen. Die Auswahl ist groß: Etwas Technisches? Etwas mit möglichst viel Gehalt? Ist mir die öffentliche Wahrnehmung meines Berufs wichtig? Wie lange soll die Ausbildung dauern? Oder ist es mir wichtig, dass mein Beruf für mich Sinn macht?

Diese Entscheidungen sind nicht leicht zu treffen. Bei der AWO Ludwigsburg bieten wir Ausbildungen in der Pflege, in der Küche und im pädagogischen Bereich an. Ein bemerkenswerter Anteil, nämlich 85,7% der Auszubildenden bei uns, ist weiblich, was deutlich höher ist als in anderen Berufszweigen. Sowohl unsere Klient*innen als auch die Teams würden von einer vielfältigeren Zusammensetzung erheblich profitieren.

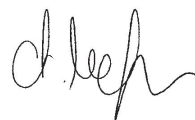
Doch wie kann eine geschlechtsunabhängige Berufsorientierung gelingen? Zunächst stehen persönliche Interessen und Begabungen im Mittelpunkt. Doch im Hintergrund spielt die soziale Akzeptanz der Berufswahlentscheidung eine bedeutende Rolle für junge Menschen. Geschlechterklischees tragen dazu bei, dass bestimmte Berufszweige von Frauen oder Männern dominiert werden. Frauen neigen eher zu Berufen in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Erziehung, während Männer häufiger in gewerblich-handwerkliche oder technische Berufe und Studienfächer streben. Diese Verteilung lässt sich nicht mit angeborenen Neigungen und Talenten erklären. Vielmehr tragen seit der Kindheit vermittelte Geschlechterklischees und unzureichende Vorstellungen über Berufe und Studieninhalte dazu bei, dass sich die Geschlechterverteilungen kaum ändern. Auch Ängste spielen eine Rolle: Die einzige Frau unter Anlagenmechanikern oder der einzige Mann unter Erzieherinnen zu sein, ist eine Herausforderung. Der Weg zu einer ausgewogenen Geschlechterverteilung ist also noch lang.



Alexandra Metzger, Geschäftsführung

Bei der AWO Ludwigsburg sind noch einige Ausbildungsplätze frei. Für diejenigen, die den sozialen Bereich erst einmal kennenlernen möchten, ohne sofort eine Ausbildung zu beginnen, könnte der Bundesfreiwilligendienst eine gute Option sein. Alle Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage www.awo-ludwigsburg.de.

In dieser Ausgabe des AWO Blättle finden Sie wieder Neuigkeiten aus unseren verschiedenen Bereichen, zum Beispiel das Titelthema zur Medienpädagogik in unseren Kitas. Außerdem berichten wir über den derzeit noch andauernden Umbau im Pflegezentrum.



Ihre Alexandra Metzger

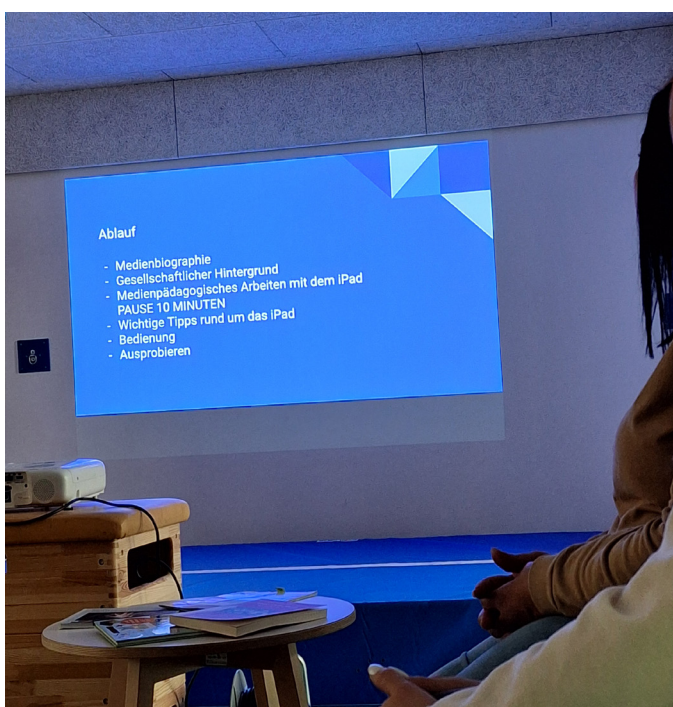
INTEGRATION VON MEDIENBILDUNG IN UNSEREN KITAS

Bereits im vergangenen Sommer haben wir im Rahmen des Digitalisierungsberichts der AWO Ludwigsburg über die Einführung von Tablets in unseren Kindertagesstätten berichtet. Unser Ziel ist nach wie vor, den Kita-Alltag zu digitalisieren und mit Softwarelösungen wie der Kita App voranzubringen. Mittlerweile haben wir sechs Tablets mit der Kita App in zwei Kitas im Einsatz.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, schulen wir zunächst unser Personal und bereiten es auf die damit verbundenen Aufgaben im Umgang mit Medien in unseren Kitas vor.

Infoabende für Mitarbeiter*innen

Wir haben die Integration von Medienbildung als Schwerpunktthema in der Fortbildung für unsere Erzieher*innen gewählt. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung technischer Fertigkeiten, sondern vor allem um die Förderung eines reflektierten Umgangs mit Medien. Unsere Kolleg*innen müssen in der Lage sein, die Chancen und Risiken der digitalen Welt zu vermitteln und die Kinder dabei zu unterstützen, ihre Medienkompetenz zu entwickeln.



Agenda der Infoabende für die Kita Mitarbeiter*innen

Mit gezielten Schulungen lernen unsere Mitarbeiter*innen, wie sie medienpädagogische Inhalte altersgerecht weitergeben können und die Kinder befähigen, kritisch und selbstbestimmt mit Medien umzugehen. Die Fortbildung in diesem Bereich trägt maßgeblich dazu bei, die Qualität der medienpädagogischen Arbeit in unseren Kindertagesstätten kontinuierlich zu verbessern.



Learning by doing: Unsere Mitarbeiter*innen machen neue Erfahrungen mit den iPads im Kita Alltag

Zum Einstieg setzten sich unsere Kolleg*innen mit Reflexionsfragen auseinander und nahmen dabei verschiedene Perspektiven ein; z. B. welche Wirkung hatten Medien auf sie selbst als Kind, welche Rolle spielen die Medien heute in ihrem persönlichen Alltag und sind sie bereits mit der Nutzung von Tablets vertraut?

Medien dienen nicht nur als Unterhaltung, sondern auch als Medium zur Vermittlung von Wissen über Geschichte, Gesellschaft und Politik. Es ist wichtig, dass pädagogische Fachkräfte die Auswahl und den Umgang mit Medien in der Kita sorgfältig bearbeiten, um eine positive Entwicklung der Kinder zu fördern. Die Förderung von Medienkompetenz ist daher ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Wie bereits erwähnt, können Kinder durch gezielte Maßnahmen wie bspw. die Wissensvermittlung lernen, Medien kritisch zu hinterfragen und verantwortungsbewusst damit umzugehen.

Letztendlich trägt die Medienpädagogik in Kindertagesstätten dazu bei, dass Kinder zu mündigen und reflektierten Mediennutzern heranwachsen.

Praktische Beispiele für den Einsatz der iPads in den Kitas

Bei der Informationsveranstaltung wurden vielfältige Möglichkeiten vorgestellt, die iPads mit den Kindern sinnvoll einzusetzen. Durch das gemeinsame Anschauen kindgerechter Filme oder Hörspiele können die Kleinsten nicht nur unterhalten werden, sondern auch ihre Sprachkompetenz und Fantasie fördern. Interaktive Apps auf den Tablets ermöglichen spielerisches Lernen und die Vermittlung von Grundkenntnissen in Mathematik oder Sprache.

Zudem können Kinder durch das Erstellen eigener digitaler Geschichten oder Musikstücke kreativ werden und ihre individuellen Fähigkeiten entfalten.

Ein Medienprojekt zur Dokumentation von Jahreszeiten oder besonderen Ereignissen schult zudem die Medienkompetenz der Kinder und fördert ihre Teamarbeit.

Dabei gilt es, die richtige Balance zwischen Medienkonsum und anderen Bildungsangeboten zu finden. Die Integration von Medien in den pädagogischen Alltag erfordert eine fundierte Planung und Reflexion seitens der Erzieher*innen.

Einbindung der Eltern in die medienpädagogische Arbeit

Eltern spielen eine entscheidende Rolle bei der medienpädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Erzieher*innen und Eltern können positive Medienumgebungen sowohl in der Kita als auch zu Hause gefördert werden. Eltern sollten über die Bedeutung von Medienkompetenz informiert werden, um ihre Kinder bei der sicheren und sinnvollen Nutzung von Medien zu unterstützen. Elternabende und Workshops können eine Plattform bieten, um gemeinsam über aktuelle medienpädagogische Themen zu diskutieren und Strategien für den Umgang mit Medien zu entwickeln.



v. l. n. r.: Unsere Referent*innen Felix Feneis und Sandra Grubbe führen gekonnt durch das Programm

Die Einbindung der Eltern schafft eine kohärente Erziehungsstrategie, die die medienerzieherische Arbeit in der Kita ergänzt und unterstützt.

Passend zur Etablierung medienpädagogischer Inhalte in den Kitas veranstalteten wir einen themenbezogenen, kitaübergreifenden Elternabend, bei dem wichtige Aspekte der Mediennutzung im Kindesalter erläutert wurden. Ziel der Veranstaltung war es, Eltern darüber zu informieren, wie Medien sinnvoll in den Kita-Alltag integriert werden können und gleichzeitig ihre Fragen und Bedenken zu adressieren. Der Elternabend bot somit nicht nur praktische Tipps und Ratschläge, sondern auch eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung der Eltern untereinander. Frau Grubbe, die als Referentin eingeladen war, brachte wertvolle Einblicke und Expertisen ein.

Ein zentrales Thema des Abends war die Notwendigkeit, Kinder beim Medienkonsum stets zu begleiten – eine Aufgabe, die bis ins Jugendalter hinein relevant bleibt. Frau Grubbe betonte: „Es ist wichtig, dass Sie als Eltern konsequent sind und Ihren Kindern erklären, warum Sie bestimmte Grenzen setzen. Das fördert nicht nur das Verständnis der Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien, sondern stärkt auch das Vertrauen in Ihre Entscheidungen.“

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Rolle der Eltern als Vorbilder. „Kinder lernen durch Beobachten. Deshalb ist es unerlässlich, dass Sie selbst einen bewussten und reflektierten Umgang mit Medien pflegen“, erläuterte Frau Grubbe. Neben digitalen Medien wurden auch analoge Medien, insbesondere Bücher, als essenziell hervorgehoben.

Darüber hinaus wurde die Bedeutung von freier Zeit für Kinder betont. Freiräume sind unerlässlich, damit Kinder ihr kreatives Potential entfalten und eigenständig spielen können.

Abschließend ermutigte Frau Grubbe die Eltern, stets auf ihre Intuition zu hören. „Jede Familie und jedes Kind ist einzigartig, und daher gibt es keine einheitliche Lösung für den Umgang

mit Medien. Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl und treffen Sie Ihre Entscheidungen bewusst und im besten Interesse Ihrer Kinder“, riet sie den anwesenden Eltern.

Ausblick zu Qualitätssicherung und Evaluation in der Medienpädagogik

Momentan sind wir dabei die entsprechende Konzeption weiter zu erstellen. Auf dieser Basis können wir Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluation ableiten. Die Sicherung der Qualität und die Evaluation haben eine hohe Priorität in der Medienpädagogik. Es ist wichtig, die Wirksamkeit der angewandten Methoden zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern. Nur durch eine konstante Evaluation kann die Medienpädagogik in unseren Kindertagesstätten erfolgreich weiterentwickelt und an die aktuellen Anforderungen angepasst werden.



Die Referentin Frau Grubbe konnte interessierten Eltern wertvolle Tipps zur Mediennutzung mitgeben

FÜR IHREN TRAUMJOB VON DER OSTSEE AN DEN NECKAR: YVONNE BORK

Im 21. Jahr bei der AWO Ludwigsburg arbeitet Frau Bork bei uns als Wohnbereichsleitung auf WB2. Ein Praktikum führte sie nach Ludwigsburg. Seitdem ist sie dem Schwabenland treu geblieben. Eine Initiativbewerbung brachte ihr ihren Traumjob bei der AWO.



Wie sind Sie im Schwabenland gelandet?

1998 bin ich von Rostock nach Stuttgart gezogen und habe als Praktikantin im Augustinum angefangen. Nach einem Jahr wechselte ich ebenfalls als Praktikantin ins Kleeblattheim Möglingen, wo ich damals meine Ausbildung zur Altenpflegerin absolvierte.

Auf welchem Weg haben Sie zu uns gefunden?

Im Sommer 2003 wollte ich mich beruflich verändern und habe mich zunächst initiativ bei der AWO beworben. Daraufhin wurde ich von der damaligen Pflegedienstleiterin Frau Schaaf zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Leider habe ich die Talstraße mit der Talallee verwechselt und wäre zu spät zum Termin gekommen. Ich entschloss mich, nach Hause zu fahren und überlegte zunächst, anzurufen und mich für mein Nichterscheinen zu entschuldigen, da ich mich verfahren hatte. Gott sei Dank habe ich das getan, denn Frau Schaaf bot mir an, am nächsten Tag zu einem Gespräch zu kommen. Gesagt,

getan und diesmal in der Talstraße. Bei diesem Gespräch bekam ich bereits die Zusage, dass ich im September 2003 anfangen kann. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Was gefällt Ihnen besonders gut bei der AWO?

Mir gefällt die ganze Struktur bei der AWO, die Arbeitsbedingungen, die Weiterbildungsmöglichkeiten und dass man ein sehr enges Verhältnis zu seiner direkten Vorgesetzten hat. Man wird immer unterstützt und ich habe nicht das Gefühl, allein gelassen zu werden.

Was war Ihr erster Berufswunsch?

Eigentlich wollte ich Augenärztin werden. Das hat wegen des Umzugs leider nicht geklappt. Dafür kann ich jetzt mit Überzeugung sagen, dass ich so meinen Traumberuf gefunden habe, der mich zutiefst erfüllt. Sich immer wieder aufs Neue auf die Bewohner*innen mit ihren unterschiedlichen Charakteren und Krankheitsbildern einzustellen, macht es jeden Tag spannend und es wird nie langweilig.

Wie kann der Pflegeberuf attraktiver gemacht werden, was braucht es dazu von der Politik?

Vor allem muss man verstehen, dass es sich um einen sehr wertvollen Beruf handelt, der uns alle angeht. Die Wertschätzung für diesen Beruf muss verbessert werden. Wir brauchen weniger Bürokratie und Verwaltung, dafür mehr Pflegekräfte, damit wir mehr Zeit für die Bewohner*innen haben. Es geht weniger um das Finanzielle, das ist zwar ein Anreiz, aber es geht mehr darum, den Menschen gerecht zu werden, und dafür brauchen wir mehr Zeit. Auch das Renteneintrittsalter für Pflegekräfte muss überdacht werden. Aufgrund der körperlichen Arbeit ist alles über 60 unvorstellbar.

Womit beschäftigen Sie sich außerhalb der Arbeit?

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinem Hund unterwegs und arbeite im Garten. Ich bin Fußballfan von Hansa Rostock und schaue mir gerne Wrestling an.

ARBEITSEINSATZ MIT FAMILIEN UND KINDERN IN DER KRACHMACHERSTRASSE

„Gemeinsam sind wir stark“, so könnte das Motto des Familiensamstags in der Krachmacherstraße lauten.

Lange geplant und dank des Engagements der Elternvertreter*innen endlich geschafft! Am Samstag, den 04. Mai bekam unser großer Garten auf dem Kita-Gelände mit Hilfe der Eltern ein „Frühlingsgesicht“!

Mit Hilfe der Familien unserer Kita-Kinder haben wir einen neuen Barfußpfad angelegt, eine Aktivwand gebaut, Tomaten gepflanzt, Lavendel vom Unkraut befreit, Insektenhotels gebaut und bunte Töpfe gestaltet.

Die Kinder halfen auch mit und staunten über die vielen Werkzeuge im Garten, von der Holz-säge über den Akkuschauber bis zum Spaten.

Bis zum Mittagessen herrschte reges Treiben. Es gab leckeren selbstgebackenen Langosch mit Sauerrahmsoße und geriebenem Käse.

Als sich die Arbeit dem Ende neigte, waren alle sehr zufrieden mit der Gestaltung des Gartens und den neuen Sachen für die Kinder. „Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende!“ So war es dann auch und unser Dank gilt hier allen Helfer*innen und dem Elternbeirat für die Organisation! Die fleißigen Kinder wollen wir hier nicht vergessen.



Viele helfende Hände am Familiensamstag ermöglichen neue Attraktionen im Garten für unsere Kinder aus der Krachmacherstraße

BERLINER PUPPENTHEATER ZU BESUCH BEI DEN WURZELKINDERN

Biene Maja, die Blumenwiesen liebt, erfährt von einer Blume, die nur nachts im Mondschein blüht. Die Blume soll im Sonnenbienenstock zu finden sein und ihr Nektar soll eine wahre Gaumenfreude sein.

Also machen sich Maja und der ängstliche Willi nachts auf den langen und gefährlichen Weg dorthin. Da sie noch nie im Dunkeln geflogen sind, erschrecken sie vor den nächtlichen Geräuschen im Wald und müssen sich auch noch vor einem großen, gefährlichen Vogel verstecken. Willi fürchtet sich so sehr, dass er am liebsten wieder umkehren möchte.

Unterwegs treffen sie Ben, den Mistkäfer, der sich große Sorgen macht, weil sich seine Mistkugel im Netz der Spinne Tekla verfangen hat.

Gemeinsam gelingt es ihnen, die Spinne zu überlisten und den Ball zurückzubekommen. Als sie endlich den Sonnenbienenstock finden, liegt eine dicke Wolke über dem Mond, so dass sich die Mondblumen nicht öffnen können. Maja bittet die Wurzelkinder um Hilfe, um die wunderschönen und herrlich duftenden Mondblumen zu sehen.

Das spannende und lustige Puppentheaterstück hat allen viel Spaß gemacht! Ein herzliches Dankeschön an den Elternbeirat und die Eltern, die durch den Plätzchenverkauf zu Weihnachten und Spenden dieses Theaterstück in der Kita ermöglicht haben.



Biene Maja und ihre Freunde in Form von authentischen Handpuppen zu Gast bei unseren Wurzelkindern

WUSSTEN SIE...

..., dass wir eine neue Homepage haben?

Besuchen Sie uns gerne unter www.awo-ludwigsburg.de

PAPAS ZU BESUCH BEI DEN KRIPPEN-KINDERN IN LUMMERLAND

Die Papas unserer Kleinsten konnten einen Nachmittag mit ihren Kindern im Kindergarten verbringen. Endlich hatten auch die Väter einmal Zeit, mit ihren Kindern den Kindergarten mit seinen verschiedenen Spiel- und Lernbereichen zu erkunden. Zusätzlich gab es aber noch eine ganz wichtige Aufgabe für Papa und Kind zu erledigen: Zur Stärkung wurde gemeinsam gegrillt und im Garten gespielt.

Zum Abschluss haben wir noch ein Lied gesungen. Das Beste kam zum Schluss, denn die Kinder haben selbstgefärbte Socken an ihre coolen Papas verteilt.

Für die Kinder war es ein besonders spannender und ereignisreicher Nachmittag. Wir haben uns sehr über den Besuch gefreut.



Wenn Papas zu Besuch kommen wird der Grill angeschmissen



Als Dankeschön gab es selbstgefärbte „coole Socken“

BADEPASS IN LUMMERLAND

In Lummerland konnten wir Ende Juni endlich die ersten richtig schönen Sommertage genießen. Wenn im Sommer die Temperaturen steigen, steigt auch die Freude am Aufenthalt im Freien.

Wasserspaß in der Kita Lummerland in Sachsenheim: Die Kinder tauchten ein in erfrischende Planschspiele und erlebten spritzige Abenteuer. Beim Wasserschöpfen bewiesen sie Teamgeist und Ausdauer.

Die Kinder genossen das kühle Nass und planschten ausgelassen im Wasser.



Kleiner Wettbewerb beim Wasserschöpfen für unsere Lummerland-Kinder

ÜBERRASCHUNGSKONZERT DER BAND GAPS-ORCHESTRA

Die Kinder der Schulkindbetreuung hatten vor den Pfingstferien ein spontanes Konzert in der Schule. Die Band Gaps-Orchestra aus Italien war in Ludwigsburg um am Straßenmusikfestival teilzunehmen und stand kurzhand bei uns auf der Bühne.

Die Kinder waren vollkommen begeistert, es wurde mitgesungen und das Tanzbein geschwungen. Es war ein schönes und fröhliches Konzert welches wir mit den Lehrer*innen der Schule teilten. Eine gelungene Überraschung so kurz vor dem Ferienbeginn!



Die Kinder der Schulkindbetreuung freuen sich über das Privatkonzert

PÄDAGOGISCHER TAG FÜR DIE MITARBEITENDEN

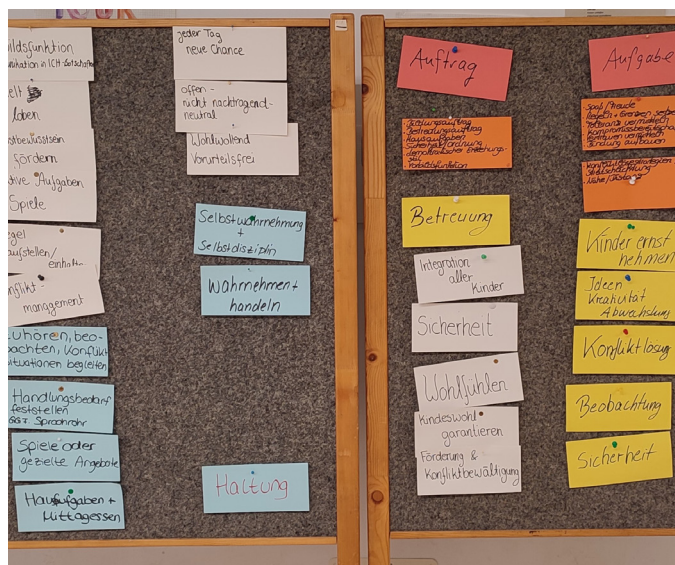
Im Juni veranstaltete die AWO Schulkindbetreuung einen pädagogischen Tag zum Thema „Miteinander befähigt handeln in Konflikten mit Kindern“. Zu diesem Anlass kam Angelo Curatolo, Fachkraft für Gewaltprävention vom Netzwerk Konflikthilfe, zu uns.

Der Vormittag war der Reflexion der eigenen inneren Haltung gewidmet. Es ging darum, wie man sich selbst wahrnimmt und auf andere wirkt. Welche Trigger beeinflussen das eigene Verhalten gegenüber den Kindern? Durch verschiedene Spiele und Aufgaben wurden die Teilnehmer*innen zur Selbstreflexion angeregt.

Am Nachmittag lag der Fokus auf dem Thema Konflikte. Welche Konflikte treten im Alltag auf und wie können diese bewältigt werden?

Herr Curatolo vermittelte dem Team wertvolle Hinweise und Handlungsstrategien, darunter auch die „Statuswippe“.

Alltägliche Situationen wurden in Rollenspielen nachgestellt, die sich das Team gewünscht hatte. Der Tag war für alle sehr wertvoll und aufschlussreich.



Während des pädagogischen Tages wurden die Inhalte visualisiert und festgehalten

STUDENT*INNEN DER EH LUDWIGSBURG ZU BESUCH

Am Freitag, den 03.05.24, versammelten sich Studierende der Sozialen Arbeit der EH Ludwigsburg in der Vogtstube. Begleitet wurden Sie von ihrer Dozentin Jeanette Schieweck-Kleijweg, die einst selbst ihre ersten Schritte als Praktikantin bei uns machte.

Die Veranstaltung präsentierte drei Bereiche der Sozialen Arbeit, die das Spektrum an Angeboten beleuchteten. Zunächst erhielten die Studierenden Einblicke in die Sozialpädagogische Familienhilfe, einer Maßnahme zur Unterstützung von Familien in herausfordernden Lebenslagen. Annemarie Jäkel und Helin Torak-Isbert präsentierten die Inhalte und gewährten den Zuhörenden Einblicke in die angewandten Methoden und die übergeordneten Ziele der Kinder- und Jugendhilfe der AWO Ludwigsburg.

Im Anschluss daran folgte ein informativer Vortrag zur Migrationsberatung, ein Thema von hoher Relevanz in einer Zeit globaler Flüchtlingskrisen. Daniela Pöse eröffnete den Zuhörenden neue Perspektiven auf die Herausforderungen und Chancen, die mit der Arbeit mit Migrant*innen sowie ihren Familien verbunden sind. Dabei unterstrich sie die entscheidende Rolle interkultureller Kompetenz und Sensibilität. Insbesondere die Beratung der Migrant*innen in diversen Lebenssituation ist ein wichtiger Teil der Arbeit in der Migrationsberatung.

Der letzte Vortrag des Tages ging über die Flüchtlingssozialarbeit, einem Bereich, der angesichts der aktuellen weltweiten Entwicklungen große Bedeutung hat. Die Zuhörenden wurden in die vielschichtigen Aufgaben und Herausforderungen eingeführt, mit denen Fachkräfte in der Flüchtlingshilfe konfrontiert sind, und erhielten praktische Einblicke in die Arbeit.

Da die Referentin und Sozialpädagogin Isabell Krickl selbst Traumapädagogin/traumazentrierte Fachberaterin ist, gab sie zudem interessante Einblicke in die Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten.

Insgesamt bot die Veranstaltung den Studierenden die Gelegenheit, theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen aus der Arbeit mit den Klient*innen zu verknüpfen. Die Vorträge lieferten den Studierenden wertvolle Impulse für zukünftige berufliche Tätigkeiten im Bereich der Sozialen Arbeit und vertieften das Verständnis für die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen in diesen breiten und wichtigen Arbeitsfeldern.



Unsere Mitarbeiter*innen stellen verschiedene Tätigkeitsbereiche Soziale Arbeit bei der AWO Ludwigsburg vor

KOCHNACHMITTAGE IM MEHRGENERATIONENHAUS

Seit November 2022 organisiert die AWO in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus (MGH) und der KiFa (Kinder- und Familienbildung) monatliche Kochveranstaltungen im Pavillon des Mehrgenerationenhauses. Ziel dieser Initiative ist es, Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenzubringen, das interkulturelle Verständnis zu fördern und den Gemeinschaftszusammenhalt zu stärken. Am 24.05.2024 trafen sich 29 Personen aus neun verschiedenen Nationen, um das georgische Gericht „Chakhokhbili“ zuzubereiten und Vollkornbrot zu backen.

Nach interessanten Gesprächen wurde gemeinsam geschneidelt, gekocht und gebacken. Das Essen fand anschließend in gemütlicher Runde an einer langen Tafel statt.

Diese Plattform ermöglicht den Austausch von Informationen, das Üben der deutschen Sprache, das Kennenlernen verschiedener Kulturen

und die Integration von Geflüchteten aus verschiedenen Nationen im Stadtteil.



Erst die gemeinsame Arbeit, bevor das leckere Essen genossen werden kann

HILFE BEI DER BESEITIGUNG VON HOCHWASSERSCHÄDEN DURCH GEFLÜCHTETE

Am 06.06.2024 fuhren 7 Geflüchtete aus der Unterkunft Römerhügel nach Rudersberg, um Hochwasserschäden in den betroffenen Gemeinden zu beseitigen. „Nach einem verheerenden Erdbeben in unserem Heimatland wissen wir, wie wichtig Hilfe ist und haben uns freiwillig gemeldet“, erklärten die aus der Türkei stammenden Bewohner.

Ihre Hauptaufgabe bestand darin, den Keller einer 94-jährigen Frau von Schlamm und Schmutz zu befreien. Die Hilfe wurde dankbar angenommen. Dank der Kooperation mit der AKI (Aktion Integration e.V.), unter Leitung von Dirk Glaser, konnte diese Aktion stattfinden.

Der Verein unterstützt Geflüchtete mit Angeboten wie Malkursen, Deutschunterricht und Männertreffs. Dirk Glaser resümierte: „Für die Geflüchteten war es wichtig, Zusammenhalt zu zeigen und etwas zurückzugeben. Die Dankbarkeit der Betroffenen war ermutigend.“



Die Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser wurden dank der Hilfe der Geflüchteten aus der Unterkunft Römerhügel unterstützt

DIETER SCHNEIDER – DIE KAMERA WAR IMMER DABEI!

Dieter Schneider wurde am 7. Dezember 1940 in Stuttgart geboren. Seine Kindheit war geprägt durch die schwierige Zeit des zweiten Weltkriegs. Sein Vater fiel an der Front, und seine Mutter musste ihn und seine Schwester allein großziehen. Trotz der widrigen Umstände wuchs Dieter Schneider zu einem unternehmungslustigen Mann heran. .



In den 50er und 60er Jahren, wie für junge Erwachsene dieser Zeit üblich, ging ich gerne zum Tanz. Auf einer Tanzveranstaltung lernte ich die Liebe meines Lebens, Rosemarie, kennen, und wir wurden schnell ein Paar. Doch das junge Glück wurde auf die Probe gestellt. Als gelernter Feinmechaniker hatte ich bereits einen Vertrag bei Siemens unterschrieben, der mich für ein Jahr nach Barcelona schickte. Mit schwerem Herzen verabschiedete ich mich von Rosemarie und reiste nach Spanien.

Nach einem Jahr kehrte ich zu meiner „Rosi“ nach Deutschland zurück und fing bei der Firma Getrag an zu arbeiten, wo ich bis zu meinem Renteneintritt 48 Jahre lang tätig war. 1968 heirateten wir in Stuttgart und zogen bald darauf nach Freiberg, wo wir zwei Söhne bekamen. Nach der Geburt der Kinder folgte der Hausbau in Ludwigsburg, wo wir unser eigenes Heim errichteten.

Neben meiner Arbeit pflegte ich zahlreiche Hobbys. Ich war begeisterter Kegler und nahm regelmäßig an Kegelaabenden mit meinen Kollegen von der Firma Getrag teil. Meine Leidenschaft zur Jazzmusik brachte mich regelmäßig in Jazzclubs und Konzerte, wo ich die ausdrucksstarken Klänge dieser Musikrichtung genoss.

Ich bin außerdem ein Naturliebhaber und habe viel Zeit in meinem Garten in Ludwigsburg und meinem großen Gartengrundstück mit vielen Obstbäumen in Mundelsheim verbracht. Die Gartenarbeit war für mich eine Quelle der Entspannung und Freude.

Zusammen mit meiner Frau habe ich die Welt entdeckt. Wir haben zahlreiche Reisen und Kreuzfahrten unternommen, die uns in alle Ecken Europas und der skandinavischen Länder führten. Immer mit dabei war meine Kamera. Ich liebe es zu fotografieren und die schönsten Momente meines Lebens festzuhalten.

Mittlerweile bin ich seit 65 Jahren mit meiner Frau zusammen und habe bereits vier Enkelkinder. Nach wie vor bin ich ein begeisterter Musikliebhaber und besuche regelmäßig die Musikveranstaltungen im Hans-Klenk-Haus, egal ob Volksmusik, Schlager oder Klassik. Der Spaß steht dabei immer im Vordergrund!



Hochzeit des Ehepaar Schneiders

WOHNBEREICH DREI NACH UMBAU FEIERLICH ERÖFFNET

Der Wohnbereich drei konnte Ende Mai feierlich eröffnet werden. Die Gemeinschaftsräume erstrahlen nun in neuem Glanz und stehen den Bewohner*innen zur Verfügung. Ein Ort der Begegnung und des Miteinanders wurde geschaffen, der zum Verweilen und Entspannen einlädt. Die sorgfältige Planung und Umsetzung des Umbaus haben sich gelohnt, denn nun können die Bewohner*innen die modernen und gemütlichen Räumlichkeiten in vollem Umfang nutzen. Es ist ein Meilenstein für die Wohnanlage und ein Ort, an dem sich die Bewohner*innen wohlfühlen können.

Die Eröffnung des Wohnbereichs drei war ein besonderes Ereignis, auf das die Gemeinschaft nach drei Monaten Umbauarbeiten sehnsüchtig gewartet hatte. Die Heimbeiräte Berta Störk und Peter Ackermann durften das Band durchtrennen, um die neuen Räumlichkeiten offiziell zu eröffnen. Besonders Herr Ackermann, Vorstandsmitglied des Fördervereins und täglicher Besucher seiner Frau im Hans-Klenk-Haus, zeigte sich begeistert von den modernen Einrichtungen. Einrichtungsleitung Gabriel Baumann betonte die praktische Gestaltung der Teeküchen, die in Zusammenarbeit mit Pflegekräften und Bewohner*innen entwickelt wurden.

Der Umbau erfolgte streng nach den Vorgaben der Landesheimbauverordnung, wie Geschäftsführung Alexandra Metzger betonte. Diese Verordnung legt unter anderem fest, dass nur Einzelzimmer erlaubt sind - eine Vorschrift, die das Hans-Klenk-Haus bereits erfüllt und mit seinen 90 Einzelzimmern ausgelastet ist. Die Zimmergröße von 24 Quadratmetern übertrifft die gesetzlichen Anforderungen.

Die neuen Räumlichkeiten wurden gemäß den Richtlinien des Sozialministeriums gestaltet, um eine familiäre Atmosphäre zu schaffen und zum Verweilen einzuladen. Die Installation einer Klimaanlage und neuer Jalousien sorgt für zusätzlichen Komfort, vor allem in den heißen Sommermonaten.

Der Umbau aller drei Wohnbereiche kostet insgesamt rund 600.000€ und wird nicht subventioniert. Bei der feierlichen Eröffnung wurde mit Orangensaft, Mischgetränken oder Sekt angestoßen. Peter Ackermann lobte den starken Sozialdienst, der für fröhliche Stunden mit Gesang und Tanz sorgte. Mit dem Lied „Oh wie ist das schön“ klang die Feierlichkeit harmonisch aus.

Bis ca. Mitte/Ende Juli rechnen wir damit auch die Wohnbereiche eins und zwei in ähnlicher Manier zu eröffnen.



Die Heimbeiräte schneiden das Band durch und somit ist der neue Wohnbereich eröffnet



Gemeinsam wird auf die Einweihung angestoßen

MÄNNERCHOR KSV HOHENECK

Der Männerchor unter der Leitung von Gunter Pfeiffer kam im April für einen Nachmittag ins Haus und hatte auch dieses Mal etwas Besonderes vorbereitet. Mit tollem Programm begeisterte der Chor die Bewohner*innen.

Gunter Pfeiffer engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Hans-Klenk-Haus. Jeden Donnerstagvormittag begleitet er den Singkreis mit der Gitarre und bereichert so das musikalische Angebot für unsere Bewohnenden.

Im Namen der Heimbeiräte und Bewohnenden überreichte die Bundesfreiwilligendienstleistende Jasmin Zimmer allen Sängern eine Rose.



Als Dankeschön für das tolle Konzert bekam jeder Sänger eine Rose überreicht

SOMMERZEIT HEIST GARTENZEIT

Männerausflug zum Hornbach

Damit es mit der Gartenarbeit im Rosengarten wieder losgehen konnte, machten sich die Mitarbeiter des Sozialdienst mit zwei Bewohnern auf den Weg zum nahegelegenen Baumarkt, um Blumenerde zu besorgen.

Auch Ausflüge dieser Art haben ihren besonderen Reiz gerade wenn es darum geht, Alltägliches wieder zu entdecken. Ein Ausflug in den Baumarkt weckt Erinnerungen und lässt so manchen Heimwerkertraum wieder wachwerden.



Herr Mietan mit Herr Juhl beim Männerausflug in den Baumarkt

Gartenarbeit am Hochbeet

Im Frühling startete auch wieder die Gartenarbeit am Hochbeet. Gemeinsam mit fachkundiger Hilfe einiger Bewohnerinnen wurde neuer Salat und Kohlrabi eingepflanzt.

Die regelmäßige Gartenarbeit macht nicht nur Spaß, sie fördert auch ganz nebenbei die Grob- und Feinmotorik. Einige Bewohner*innen pflegten früher selbst einen Garten und so werden Tipps untereinander ausgetauscht



Frau Janello und Frau Günther bepflanzen das Hochbeet mit Gemüse und Kräutern

GELATERIA HANS-KLENK-HAUS

Die Sonne strahlte - und doch lag im Juni noch ein Hauch von April in der Luft. Davon ließen sich die Bewohner*innen, Besucher*innen, Verwandte, Freunde und Nachbarn des Hans-Klenk-Hauses jedoch nicht abschrecken. Das Küchenteam hat die Cafeteria und den Garten kurzerhand vom 11. - 14. Juni in eine Eisdiele verwandelt, denn es war wieder Eiswoche. Für jeden Geschmack war etwas dabei - neben den Klassikern wie dem AWO-Herzensbecher, hatten die Gäste eine große Auswahl von buntem Früchtebecher über Erdnuss-Salz-Karamell oder der Eisschokolade.



Mango Sorbet oder doch lieber Erdnuss-Salz-Karamell - für jede*n ist etwas dabei

Besonders gefreut haben sich die Bewohnenden über den Besuch der AWO Wurzelkinder und des Städtischen Kindergartens Talstraße. Die Kinder, die regelmäßig das Haus besuchen, kamen mit dem ein oder anderen Lied und Fingerspiel im Gepäck vorbei, um den Bewohnenden eine kleine Freude zu bereiten. Auch die Mistelhexen-Kinder aus Neckarweihingen, die normalerweise in der Faschingszeit das Haus besuchen, ließen es sich nicht nehmen, ihre einstudierten Tänze in der Cafeteria vorzuführen. Schon bald war die Stimmung ausgelassen und die Kinder haben ihre Tanzfreude auf die Gäste übertragen. Spätestens beim Mistelhexen-Tanz waren alle mit dabei und versuchten, die Choreografie mitzutanzten oder mitzuklatschen.

Neben dem Eisgenuss bietet die Eiswoche immer die Gelegenheit zusammenzukommen. Bewohnende, Gäste und Mitarbeitende konnten so gemeinsam schöne Stunden verbringen. Auch ehemalige Mitarbeitende, die bereits in Rente sind, treffen sich traditionell jedes Jahr zur Eiswoche.



In der Gelateria Hans-Klenk-Haus haben alle eine schöne Zeit zusammen

Zwar war der Juni dieses Jahr wettertechnisch eher ein April, doch tat dies der Stimmung im Hans-Klenk-Haus keinen Abbruch. Die Eisdiele war an allen vier Tagen gut besucht und die Gäste genossen die leckeren Eiskreationen und die gesellige Atmosphäre.



Frau Brunsemann genießt den Früchtebecher

TANZ IN DEN MAI

Ein Frühlingsbrauch, der auch heuer wieder im Hans-Klenk-Haus stattfand, war das Maifest am 30. April. Die Cafeteria wurde zum Tanzsaal und Birkenzweige mit bunten Bändern schmückten die Tische. Schon bald fanden sich auf der Tanzfläche einige Bewohnende und Mitarbeitende des Sozialdienst zusammen, um das Tanzbein zu schwingen. Mit den kompetenten Tanzpartner*innen aus dem Sozialdienst war keine Drehung ein Problem.



Alle Gäste ließen sich von der guten Stimmung anstecken

Auch die, die lieber zuschauen wollten, wurden gleich von der guten Stimmung angesteckt und schunkelten, sangen und klatschten mit. Natürlich durfte bei der Veranstaltung auch die leckere Maibowle aus der Küche nicht fehlen. Es war ein kurzweiliger Nachmittag bei guter Stimmung, mit dem der Anbruch der warmen Jahreszeit eingeläutet wurde. So konnten auch im Hans-Klenk-Haus die warmen Maitage kommen.



Gemeinsam sind die Bewohnenden und Mitarbeitenden in den Mai getanzt

WUNSCHKONZERT MIT DEM KLINIK RADIO

Die Freude war groß als nach langer Zeit wieder das Team des Gesundfunks für einen Nachmittag ins Hans-Klenk-Haus kam. Während die Ehrenamtlichen normalerweise ihre Radiosendung in den Krankenhäusern Bietigheim und Ludwigsburg übertragen, waren Sie in der Vergangenheit auch regelmäßig für eine Live-Version ihres Angebots im Hans-Klenk-Haus.

Die Bewohnenden dürfen sich die Lieder selbst wünschen und warteten in der gut gefüllten Cafeteria gespannt darauf, wann ihr Lied gespielt wird. Die gut gelaunte Gruppe des Gesundfunks moderierte unterhaltsam den Nachmittag und unterhielt sich mit den Bewohner*innen über die unterschiedlichen Musikwünsche.



Beim Klinikradio ist das Leben sehr wohl ein Wunschkonzert

BESUCHSHUND HONEY

Es ist kein Geheimnis, dass der Kontakt mit Tieren auf vielfältige Weise positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Menschen haben kann. Insbesondere für ältere Menschen spielt diese Interaktion eine bedeutende Rolle. Sie tragen nicht nur zur Auflockerung des Alltags bei, sondern haben auch nachweislich positive Effekte auf das körperliche, geistige und emotionale Wohlbefinden älterer Menschen.

Seit einiger Zeit kommt nun Paul Langjahr regelmäßig mit seiner Hündin „Honey“ ins Haus um die Bewohner*innen auf den Wohnbereichen zu besuchen. Honey ist ein Labradoodle, eine Kreuzung zwischen Labrador Retriever und Großpudel. Diese Rasse ist besonders sanftmütig, freundlich, geduldig und sozial. Diese großartigen Eigenschaften konnten nun auch schon einige Bewohner*innen bei „Honey“ feststellen und freuen sich jedes Mal über den Besuch.

Es ergeben sich immer nette Gespräche und wer möchte darf sich bei „Honey“ natürlich auch mit einem „Leckerli“ für den Besuch bedanken.



Honey holt sich ihre Streicheleinheiten bei Frau Günther ab

FUSSBALL EUROPAMEISTERSCHAFT – WIR FIEBERN MIT!

Bei der Heim-EM 2024 ist das Hans-Klenk-Haus selbstverständlich im Fußballfieber! Wir haben die wichtigsten Spiele der Europameisterschaft in unserer Cafeteria live übertragen, sodass unsere Bewohnenden beim Public Viewing gemeinsam mitfiebern konnten.

Neben den Live-Übertragungen haben wir auch ein spannendes Tippspiel organisiert. Jede*r Bewohner*in hatte die Möglichkeit, ihre Tipps für die Spielergebnisse abzugeben. Für die erfolgreichsten Tipper*innen gab es tolle Preise zu gewinnen.



Die Bewohner*innen feuern die Mannschaften bei der EM an



Frau Boden freut sich über den Gewinn beim Tippspiel

PROTESTTAG ZUR GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN: AWO FORDERT MEHR BARRIEREFREIHEIT

Zum 5. Mai fordert die AWO „Selbstbestimmt Leben ohne Barrieren.“

Anlässlich des Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen fordert die AWO die Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen auf, ihren Verpflichtungen gegenüber Menschen mit Behinderungen endlich nachzukommen und die Barrierefreiheit in Deutschland maßgeblich zu erhöhen.

Dazu kommentiert AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner: „Ob Restaurantbesuch, ein Besuch bei der Ärztin oder ein Friseurtermin: für viele Menschen mit Behinderungen sind diese Orte aufgrund von zahlreichen Barrieren unerreichbar. Denn im Gegensatz zu öffentlichen Einrichtungen oder der Arbeitswelt fehlt es für private Anbieter von Produkten und Dienstleistungen fast gänzlich an Verpflichtungen zur Barrierefreiheit. Dabei machen diese einen Großteil des täglichen Lebens aller Bürger*innen, aus.

Die AWO fordert daher seit Jahren die zügige Verpflichtung privater Anbieter zu Barrierefreiheit im Rahmen der Novellierung des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG).

Damit würde die Bundesregierung nicht nur ein Versprechen aus dem Koalitionsvertrag erfüllen, sondern auch endlich Ihrer Verpflichtung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention nachkommen.“



**Kathrin Sonnenholzner,
Präsidentin AWO Bundesverband**

Sonnenholzner, die selbst Ärztin ist, führt weiter aus: „Mit der Umsetzung der Koalitionsversprechens durch die Verpflichtung privater Anbieter zu Barrierefreiheit würden auch viele Arztpraxen endlich barrierefreier werden. Österreich zeigt, dass die Verpflichtung der Privatwirtschaft zu Barrierefreiheit funktionieren kann.

Hier gelten weitreichende Barrierefreiheitspflichten für die Privatwirtschaft. Durch angemessene Vorkehrungen und Überforderungsklauseln können im Nachbarland vermeintliche übermäßige Belastungen für Private Anbieter sachgerecht vermieden werden.

Gleichberechtigter Zugang für alle und eine florierende Wirtschaft sind kein Widerspruch!“

SIE MÖCHTEN UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN?

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft AG Stuttgart
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE51 3702 0500 0006 7444 00

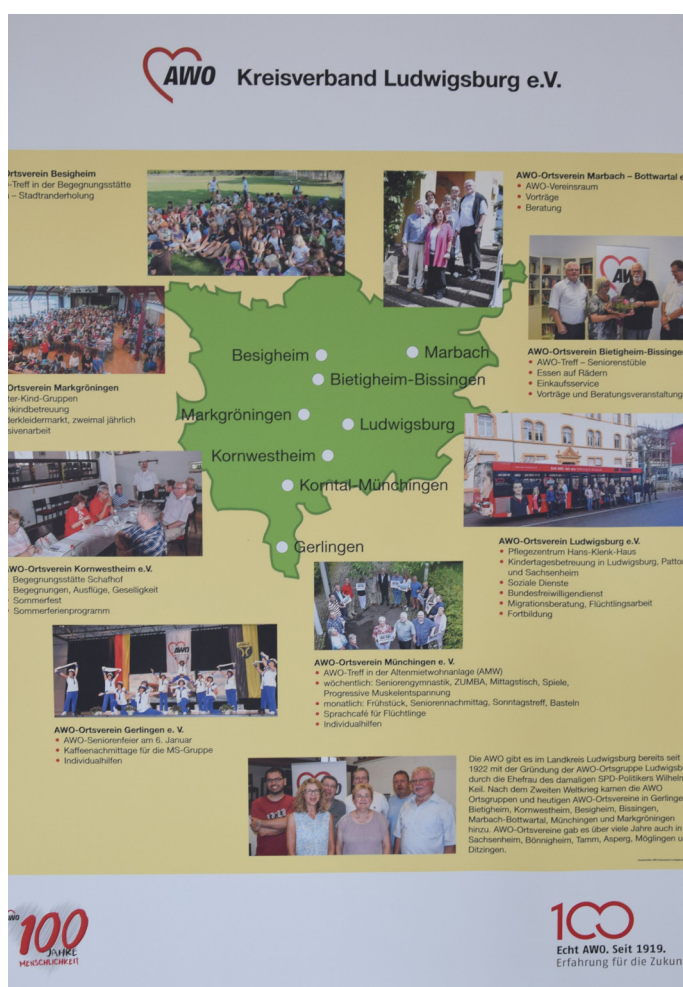


WELCHE AUFGABEN KANN EIN EHRENAMTLICHER KREISVORSTAND ERFÜLLEN?

Ein Bericht des AWO Kreisvorsitzenden Wolfgang Stehmer

In den letzten Jahren sind unsere AWO-Mitgliederzahlen besonders stark gesunken. Im Jahr 1982 gab es im Kreis Ludwigsburg noch 14 AWO-Ortsvereine mit nahezu 3.000 Mitgliedern. Heute sind es noch acht Ortsvereine mit rd. 630 Mitgliedern. Wir müssen uns immer wieder vergegenwärtigen, die AWO ist eine Mitgliederorganisation, bei der das Ehrenamt die Ziele vorgibt. Ohne starkes Ehrenamt kann sich die AWO auch nicht weiterentwickeln.

Da es in anderen Kreisverbänden der AWO ähnlich aussieht, drängt der AWO-Bezirksverband Württemberg darauf, mehr Angebote für Kinder und Jugendliche anzubieten, die Ortsvereinsarbeit mit hauptamtlichen Ehrenamtsmanagern zur unterstützen und inaktive Ortsvereine in AWO-Stützpunkte umzuwandeln. Dazu müssen auch unsere Satzungen modernisiert werden. Der Kreisverband Ludwigsburg hat bei der letzten Jahreskreisversammlung beschlossen, dies umzusetzen, weil wir dazu keine Alternativen sehen. Wir brauchen für die neuen Aufgaben engagierte Ehrenamtliche auf Kreisebene und finanzielle Unterstützung aus dem Hauptamt.



AWO Kreisverband Ludwigsburg e.V.

Ortsverein Besigheim
Treff in der Begegnungsstätte
- Stadtranderholung

AWO-Ortsverein Marbach - Bottwartal e.V.
AWO-Vereinsraum
• Vorträge
• Beratung

AWO-Ortsverein Bietigheim-Bissingen
• AWO-Treff - Seniorenbegegnung
• Essen auf Rädern
• Einkaufsservice
• Vorträge und Beratungsveranstaltungen

Ortsverein Markgröningen
für Kind-Gruppen
Hilfsbetreuung
Kleidermarkt, zweimal jährlich
Svenarbeit

AWO-Ortsverein Ludwigsburg e.V.
• Pflegezentrum Hans-Klank-Haus
• Kindertagesbetreuung in Ludwigsburg, Pottorf und Sachsenheim
• Soziale Dienste
• Bundesfreiwilligendienst
• Migrationsberatung, Flüchtlingsarbeit
• Fortbildung

AWO-Ortsverein Kornwestheim e.V.
Begegnungsstätte Schutzhof
Begegnungen, Ausflüge, Geselligkeit
Sommerfest
Sommerferienprogramm

AWO-Ortsverein Münchingen e.V.
• AWO-Treff in der Altersheimanlage (AMM)
• wöchentlich: Seniorengymnastik, ZUMBA, Mittagstisch, Spiele, Progressive Muskelentspannung
• monatlich: Frühstück, Seniorennachmittag, Sonntagstreff, Basteln
• Sprechstunde für Flüchtlinge
• Individualhilfen

AWO-Ortsverein Gerlingen e.V.
• AWO-Seniorenfeier am 5. Januar
• Kaffeemittagte für die MS-Gruppe
• Individualhilfen

Die AWO gibt es im Landkreis Ludwigsburg bereits seit 1922 mit der Gründung der AWO-Ortsgruppe Ludwigsburg durch die Ehefrau des damaligen SPD-Politikers Wilhelm Keil. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen die AWO Ortsgruppen und heutigen AWO-Ortsvereine in Gerlingen, Bietigheim, Kornwestheim, Besigheim, Bissingen, Marbach-Bottwartal, Münchingen und Markgröningen hinzu. AWO-Ortsvereine gab es über viele Jahre auch in Sachsenheim, Bönnigheim, Tamm, Asperg, Möglingen und Ditzingen.

100 Jahre
HERSCHAFTLICHKEIT

100
Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft

Acht Ortsvereine im Landkreis Ludwigsburg sind übrig geblieben von ursprünglich 14 AWO Ortsvereinen

Die nachlassende Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist nicht nur bei den Wohlfahrtsorganisationen festzustellen, sondern auch bei den Sport-, Kultur- und anderen gemeinnützigen Vereinen. Wir diskutieren daher intensiv darüber, wie unsere Vereinsstruktur verbessert werden kann.

Die Mitgliederbetreuung und Organisation der Kreisarbeit, ein Ehrenamtsmanagement auf Kreisebene und die satzungsmäßige Aufsicht über die Ortsvereine kann wirksam nur von Fachpersonen gewährleistet werden, die dafür auch eine angemessene Entlohnung erhalten. Die Entscheidungen über die fachliche und inhaltliche Ausrichtung des AWO-Kreisverbandes verbleiben weiterhin beim Ehrenamt, das auch die AWO nach außen vertritt.

Der bevorstehende Umbruch in der AWO-Kreisarbeit geht einher mit strukturellen Änderungen im AWO-Bezirksverband und einem personellen Wechsel im Kreisvorstand.

Entscheidungen darüber sollen bis zur Jahreskreisversammlung am 16. November 2024 getroffen werden. Denn engagierte Ehrenamtliche können wir nur gewinnen, wenn klar ist, wie der Kreisverband fortbesteht und welche ehrenamtliche Arbeit dort erwartet wird.

RELAUNCH DER UNTERNEHMENSWEBSITE

Die AWO Ludwigsburg präsentiert sich und ihre Dienstleistungen in einem neuen Design.

Pünktlich zu Ostern ist unsere neue Unternehmenswebsite online gegangen. Dabei wurde die bestehende Seite www.awo-ludwigsburg.de überarbeitet und den neuesten Standards angepasst. Neben einem ansprechenden Design bietet sie auch neue Funktionen vor allem im Fortbildungsbereich. Die URL bleibt unverändert.

Alle Layouts zeichnen sich durch ein gut strukturiertes, übersichtliches Design aus und sind selbstverständlich responsiv und barrierefrei.

Wir laden Sie herzlich ein, unser Online-Angebot zu durchstöbern und freuen uns auf Ihr Feedback!



Unsere neue Startseite ist unter:
www.awo-ludwigsburg.de erreichbar

STADTSPAZIERGANG DES AWO ORTSVEREINS LUDWIGSBURG

Im April lud Margit Liepins, erste Vorsitzende, alle Mitglieder des Ortsvereins sowie Interessierte, zu einem Stadtspaziergang unter dem Motto „Net ganz sauber“ mit Xenia Busam als Marie Schäufole ein. Treffpunkt war der Marktplatzbrunnen. Ganz schwäbisch und auch ganz handfest führte Marie Schäufole durch die Stadt. Unter ihrer Anleitung wurde geputzt, gefegt und gelernt. Denn Marie Schäufole weiß zu erzählen - nicht nur von den Erfindern und Dichtern der Stadt und den ganz normalen Ludwigsburgern, sondern noch viel mehr.

Die Teilnehmer*innen bekamen neben den üblichen touristischen Highlights auch einen tieferen Einblick in das Leben und die Geschichten der Stadt. Marie Schäufole führte die Gruppe nicht nur durch die gepflasterten Gassen Ludwigsburgs, sondern ließ sie auch selbst Hand anlegen. Unter ihrer Anleitung wurde nicht nur geputzt und gefegt, sondern auch Müll auf dem Marktplatz gesammelt. Diese unkonventionelle Herangehensweise machte die Stadtführung zu einem interaktiven

Erlebnis, bei dem die Teilnehmenden nicht nur zuhörten, sondern aktiv mitmachten. Die lebhaften Geschichten und Anekdoten vermittelten ein lebendiges Bild der Stadt und ihrer Bewohnenden!



Einweisung von Marie Schäufole bevor die Teilnehmenden selbst Hand anlegen

NIEMALS STEHEN BLEIBEN – IMMER WEITER MIT UNSEREN FORTBILDUNGEN 2024/ 2025

„Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor.“

Mit diesem Zitat von Peter Ustinov starten wir in unser neues Kursprogramm, das im Mai erschienen ist.

Neben vielen bewährten Kursen bieten wir 18 brandneue, spannende Themen aus den unterschiedlichsten Bereichen an.

Ab sofort können Sie die neuen Kurse auf unserer Homepage einsehen und durchstöbern. Natürlich können Sie sich auch schon für die neuen Kurse anmelden. Das Programm können Sie auf unserer Homepage im Bereich Fortbildung/ Kursprogramm online durchblättern.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und lehrreiche Stunden bei uns in der Talstraße.

LKZ LAUF 2024

Die AWO Ludwigsburg war auch in diesem Jahr wieder beim LKZ-Lauf vertreten. Mit einem Team von 30 Läufer*innen und Walker*innen haben wir bei schönstem Wetter gemeinsam 105 Kilometer um das Ludwig-Jahn-Stadion zurückgelegt.



Zum 7. Mal läuft die AWO Ludwigsburg beim LKZ Kauf mit



Je früher man beginnt, etwas zu erlernen, desto besser

Angefeuert wurde die AWO Sportler*innen von Kolleg*innen, die jede*n mit Jubel über die Ziellinie begleiteten. Im Anschluss an die Läufe haben wir den Abend bei Essen und Trinken gemeinsam bei der After-Run-Party ausklingen lassen.



Im Zieleinlauf werden alle Sportler*innen gefeiert

TERMINE

DER AWO LUDWIGSBURG



ALLE NACH AKTUELLEN INFORMATIONEN VORRAUSSICHTLICH STATTFINDENDEN TERMINE FINDEN SIE HIER.

BITTE BEACHTEN SIE UNSERE HOMEPAGE.

14.07.2024

SOMMERFEST IM HKH

Für das leibliche Wohl und die musikalische Unterma- lung ist gesorgt

11:00 Uhr Hans-Klenk-Haus

18.09.2024

LIVE MUSIK NOW

Die jungen Künstler*innen präsentieren wieder Musik auf höchstem Niveau

15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus

26.07.24

VORTRAG FRAU GÜHRING

Frau Gühring hält einen Vortrag über die Geschichte der Insel Reichenau

15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus

08.10.2024

MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

AWO Ortsverein Ludwigsburg e. V. Herzliche Einladung an alle Mitglieder und Interessierten

18:00 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus

03.08.24

KLINIKRADIO

Die Musik-Wünscheerfüller kommen ins HKH

15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus

23.08.24

LIVE MUSIK NOW

Die jungen Künstler*innen präsentieren wieder Musik auf höchstem Niveau

15:30 Uhr Cafeteria Hans-Klenk-Haus

Weitere Infos und Termine unter
www.awo-ludwigsburg.de